

# Holde Weiblichkeit in satten Farben

24.01.2012 - MAINZ

## **KULTURFORUM ZMO Mänder, Brüste, Adamskostüme - Ölgemälde des Künstlers Dimitry Oleyln**

(hhw). Dimitry Oleylns Ölgemälde sind eine Liebeserklärung an die Weiblichkeit. In der Ausstellung „Meine Welten“ im Kulturforum des ZMO (Zusammenarbeit mit Osteuropa) präsentiert der Künstler aus der Ukraine beeindruckende Bilder, die seine bisherige Schaffenszeit dokumentieren. Mänder, Brüste, Eva und Adam - Oleylns Werk strotzt vor Sinnlichkeit und zelebriert die Spannungen zwischen Mann und Frau. Dabei stellt er einerseits akademische Kunst nach den Regeln der lehrenden Hochschulen aus. Andererseits zeigt Oleyln, der in Kiew und Wiesbaden lebt, mit den jüngsten Werken eine beeindruckende Entwicklung seines Stils hin zur Gegenstandslosigkeit. Je neuer die Werke, desto reduzierter das Dargestellte. Auf dem ältesten Bild aus dem Jahre 2000 ist die Mutter des Künstlers realitätsnah portraitiert. Die jüngsten Gemälde aus dem vorigen Jahr dagegen zeigen geschwungene Pinselstriche in Erdtönen, die verschiedene abstrakte Formen ergeben. „Dimitry Oleyln gilt als einer der führenden Künstler in der Ukraine“, freut sich ZMO-Vorsitzende Jutta Hager. Besonders die Auszeichnung „Verdienter Künstler des Volkes“ und die Teilnahme bei „Christie’s“-Auktionen zeigen, dass man sich geehrt fühlen könne, die Bilder auszustellen. Der Ukrainer selbst erklärt, dass er zeigen will „was in seinem Kopf ist“. Das tut er besonders durch die Darlegung seiner persönlichen, künstlerischen Entwicklung. Zwischen Realismus und abstrakter Kunst, finden sich zahlreiche, imposante Werke, die Frauen zeigen. Meist mit geschlossenen Augen sind sie, durch wenige, kräftige Pinselstriche mit viel Ölfarbe, dargestellt. Geschwungene Linien und intensive Farben lassen elegante, zarte Wesen entstehen. Hager bezeichnet das als „Spagat zwischen altmeisterlichen Motiven und moderner Pinselführung“. Formen und Farben ergeben bei Oleyln eine spannungsvolle Einheit. Die Werke, die Magnetismus, Lebenstanz oder Himmelfahrt heißen, wirken, als seien die abgebildeten Objekte in Bewegung. Auch der Mainzer Künstler Jürgen Blumberg freut sich über den frischen Wind aus Osteuropa: „Solche Malerei ist eigentlich sehr akademisch. Aber hier sehen wir Formen, die abstrakt sind und Sexualität ausstrahlen.“